

# „Ensemble Classique“

## Ohrwürmer extravagant interpretiert

Posaunisten in Aktion. Drei Trompeter und ein Schlagzeuger komplettieren das „Ensembles Classique“.

Erstellt 27.03.2011  
( Bild: Röhrig )



**BEDBURG.** „Als uns die Musiker dann ihren Programm-Vorschlag zuschickten, musste wir erst mal tüchtig schlucken und tief durchatmen“, schmunzelt Geschäftsführer Hermann Jürgen Schmitz, „auf dem Zettel stand zu unserer Überraschung nämlich mehr Jazz als Klassik. Aber dann haben wir uns gedacht: Warum eigentlich nicht mal über den klassischen Tellerrand hinausblicken und einfach mal anderes wagen? Viel falsch machen kann man mit einer so exquisiten Besetzung wie dem »Ensemble Classique« doch ohnehin nicht.“ Wohl wahr! Die hoch angesehenen Bläser aus Bayern bescherten dem staunenden Bedburger Publikum am Freitagabend in der Tat ein musikalischen Erlebnis der besonders genussreichen Art.

Arien aus Mozarts „Zauberflöte“ standen auf dem Programm, altfranzösische Tänze von Claude Gervaise und ein Konzert des venezianischen Barock-Komponisten Tomaso Albinoni - vor allem aber Jazz-Standards aus den Federn von Fats Waller, George Gershwin und Duke Ellington, etwa „Echos of Harlem“, „Solitude“, „Lounging at the Walorf“ und „I got rhythm“. Ob man solche Swing-Nummern in einem Gotteshaus denn überhaupt spielen dürfe, fragte der sowohl als Posaunist denn auch als

charmanter Conferencier groß auftrumpfende „Ensemble Classique“-Veteran Fritz Winter schelmisch und gab auch gleich die Antwort: „Kirche muss Spaß machen, sonst kimmt kana. Und wenn Musik ehrlich ist und mit Freude gespielt wird, dann hat unser Herrgott bestimmt nix dagegen.“ Sowohl für den klassischen als auch für den jazzigen Part galt, dass die Musiker keine seltenen Perlen auspackten, sondern weithin bekannte Kompositionen. Diese Ohrwürmer allerdings wurden auf eine ziemlich extravagante Weise interpretiert. Schon die Besetzung des Bläsersexetts mit drei Trompeten und drei Posaunen, die von einem dezenten im Hintergrund agierenden Schlagzeug mit Rhythmus gefüttert werden, verspricht ein ganz neues Hören von Altbekanntem. Dazu kamen maßgeschneiderte Arrangements von höchster Güte ein perfekt ausbalanciertes Ensemblespiel und die große instrumentaltechnische und solistische Klasse jedes einzelnen Musikers.

Kurzum: Das „Ensemble Classique“ (leider ohne seinen privaten Gründen kurzfristig verhinderten Gründer und musikalischen Leiter Winfried Roch angereist) beeindruckte und erfreute sowohl die Jazz- als auch die Klassikliebhaber im Publikum mit enormer Kreativität und mit einem Klangspektrum, das mal filigran wie bei einem kleinen Kammerorchester, mal wuchtig wie bei einer ausgewachsenen Bigband gestaltet war.

**( Quelle: Kölner Stadtanzeiger )**